

## Editorial: Hausverbot für Geschichtsfälscher?

Liebe Leser,

die Umbenennungswelle für Straßen und Plätze geht weiter, parallel dazu wurde, verstärkt in den letzten Jahren und fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, vielen Ehrengräbern des Landes Berlin deren Status als Berliner Ehrengrab entzogen: selbstherrlich hat das Land Berlin, vertreten durch eine „linke“ Parteienkoalition von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke (mit der Tradition der SED, der Staatspartei der „DDR“) fadenscheinige Gründe vorgeschoben: „unbekannt“, „hohe Kosten“. Auf diese Weise hat auch das Grab des Begründers des „staatlichen Naturschutzes“, des Westpreußen Hugo Conwentz, 2014 den Status eines Ehrengrabes verloren.

Viele unserer Freunde werden sich noch an die eindrucksvollen Veranstaltungen unserer Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin 2005 anlässlich des 150. Geburtstages von Hugo Conwentz erinnern: einem Seminar im Berliner Botanischen Garten, einer Gedenkfeier auf dem Stahnsdorfer Friedhof, mit einer eindrucksvollen Rede der Bürgermeisterin Monika Thiemen (SPD) unseres damaligen Patenbezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir haben diese Rede im aktuellen „Mitteilungsblatt Nr. 122 (Januar – März 2021, S. 5-6)“ abgedruckt:

[http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt122/LW\\_MB\\_122\\_1-6\\_Januar%20-%20Maerz\\_2021-1.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt122/LW_MB_122_1-6_Januar%20-%20Maerz_2021-1.pdf)

In einer der nächsten Ausgaben des AWR werden wir den gesamten damaligen Vorgang dokumentieren und unserem Leserkreis zur Kenntnis geben; denn schon damals wurde unsere Arbeit durch politisch Machtspiele von „Demokraten“ (Selbsteinschätzung der Agierenden) schwer geschädigt, indem die Partei Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag in der BVV des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf einbrachte, die Patenschaft mit der Landsmannschaft Westpreußen zu beenden. Es sei dabei erwähnt, dass zugleich auch die Patenschaft mit der Pommerschen Landsmannschaft beendet wurde. Angeblich sollten „neue Wege“ beschritten werden, aber als die Bürgermeisterin Monika Thiemen die Fraktionen der BVV zu einem Gespräch darüber einlud, soll nur die Fraktion der CDU erschienen sein, die mit uns und mit den Pommern eigene Patenschaften einging, um unsere Arbeit konstruktiv zu unterstützen. Es ist aber heute festzustellen: Wir sind in der Folge vom Bezirk überaus zuvorkommend behandelt worden, und Bündnis 90/Die Grünen bleiben weiter bei ihrer Verweigerung, mit uns in einen demokratischen Diskurs einzutreten. In diesem AGOMWBW-Rundbrief Nr. 785 haben wir – das ist eine Folge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie – unseren Schwerpunkt vor allem auf Berichte und Informationen zu unserem regionalen und sachlichen Aufgabengebiet gelegt. Wir haben dankenswerterweise auch von außen Zuspruch und Mithilfe bei unserer Arbeit erfahren. Andererseits erstaunt es uns immer wieder, dass der Widerhall, das Engagement für unsere Themen nicht größer ist. Wir haben im Editorial unserer letzten AWR-Nr. 784 bereits darauf hingewiesen. Es ist nicht immer die Abwägung für Eigennutz, die zu dieser Haltung führt! Faulheit? Bequemlichkeit? Ich lese zur Zeit für eine Rezension im AWR das Buch *„Konrad Löw / Felix Dirsch: Die Stimmen der Opfer. Zitatlexikon der deutschsprachigen jüdischen Zeitzeugen zum Thema: Die Deutschen und Hitlers Judenpolitik“*, 2020 im Berliner Verlag Inspiration Un Limited Resch erschienen“. Da können Sie viel über unsere Gesellschaft damals erfahren. Es sind immer nur wenige, die helfen und Widerstand leisten. Wir wollen dazu gehören! **Statt Hausverbot – ständiger Diskurs!** Gesundheit, Friede, Glück, Erfolg! Seien Sie fleißig – der Probleme sind viele!

Ihr Reinhard M. W. Hanke